

L 6924-53	3	östlich Michelbach a . d. Bilz	115 ha
Estherienschiechten		Ziegeleirohstoffe {Ziegelton für Grobkeramik}	
{0,5 m} {15 m}		Schemaprofil (s. u.) im Nordteil des Vorkommens, R ³⁵ 39 320, H ⁵⁴ 38 590	
<p>Gesteinsbeschreibung: Tonstein, dolomitisch, im unteren Teil des Vorkommens grün, rot und violett, im oberen Teil graugrün, grau und dunkelgrau, mit geringmächtigen (einige Zentimeter bis ca. einen Dezimeter), lateral meist nicht aushaltenden Dolomitsteinlagen in unregelmäßiger Folge.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Nordteil des Vorkommens, R ³⁵39 320, ⁵⁴38 590, Ansatzhöhe ca. 445,5 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 0,50 m Boden - ca. 16,00 m Tonstein, dolomitisch, bunt, mit wenigen geringmächtigen (einige Zentimeter bis ca. einen Dezimeter) Dolomitsteinlagen (Graue und untere Bunte Estherienschiechten) - ca. 19,00 m Dolomitstein, sandig, mit eingeschalteten Tonsteinlagen (Engelhofen-Platte) <p>Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für GK 25 Blatt 6924 Gaildorf (Bezugshorizont: Hauptlehrbergbank) von EISENHUT (1974) fallen die Schichten sehr flach mit weniger als 1° nach Osten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit der Tonsteine der Estherienschiechten beträgt ca. 12–15 m, am Westrand des Vorkommens liegt die maximale nutzbare Mächtigkeit stellenweise bei ca. 20 m.</p> <p>Abraum: I. d. R. fällt mit Ausnahme des geringmächtigen Bodens kein Abraum an. Am Westrand des Vorkommens kann stellenweise die Abraummächtigkeit durch Hangschutt des Schilfsandsteins etwas ansteigen. Innerhalb der Abfolge können Teilbereiche wegen der Einschaltung von Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar sein.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Innerhalb der Abfolge sind u. U. Teilbereiche wegen der Einschaltung von Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar und müssen beim Abbau ausgehalten werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Engelhofen-Platte bei ca. 430 m NN (= Untergrenze). <u>Norden und Süden:</u> Estherienschiechten mit schmalem Ausstrich. <u>Westen:</u> Basis der Schilfsandstein-Fm. nach GK 25.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Interpretation der GK 25 Blatt 6924 Gaildorf (EISENHUT 1974)</p> <p>Zusammenfassung: In dem Vorkommen von dolomitischen Tonsteinen der Estherienschiechten in Kuppenlage oder mit sehr breitem Hangausstrich treten vermutlich bauwürdige Bereiche zur Gewinnung von Ziegeltonen für grobkeramische Erzeugnisse auf. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 12–15 m, am Westrand sind die Tonsteine maximal 20 m mächtig. Mit Ausnahme des nur wenige Dezimeter mächtigen Bodens fällt i. d. R. kein Abraum an; am Westrand kann die Abraummächtigkeit stellenweise durch Hangschutt der Schilfsandstein-Fm. erhöht sein. Innerhalb der Abfolge sind u. U. Teilbereiche wegen der Einschaltung von dünnen Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar und müssen beim Abbau ausgehalten werden. Derzeit kann mangels Aufschlussesdaten nur vermutet werden, dass im Vorkommen bauwürdige Bereiche anzutreffen sind. Zur Klärung der Bauwürdigkeit sind erkundende Kernbohrungen erforderlich.</p>			